

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Das Erste Haupt-Stücke von den Heiligen zehn Geboten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456



Hundert und funfzig
Sprüche,
Vor die
Schüler der Vierdten
Classe.

* * *
Das
Erste Haupt = Stücke
von den
Heiligen zehn Geboten.

* * *
Das Erste Gebot.

Ehre Gott allein.

231.

Ich der Herr w / das ist mein Name
me x / und ich will meine Ehre y keinem
andern geben / noch meinen Ruhm den
Götzen. Esa. 42, 8.

§ 4

w Je-

w Jehova, x damit ich von allen andern
Creaturen und ertichteten falschen Göttern
unterschieden werde/ y daß ich nemlich
alle Dinge/ und also auch das menschliche
Geschlecht erschaffen habe/ alles erhalte/ und
den Menschen selig mache.

Fürchte Ihn.

232.

Ihr solt dem HERRN eurem GOTT
folgen z/ und ihn fürchten a und seine
Gebote halten/ und seiner Stimme
gehorschen/ und ihm dienen/ und ihm
anhangen b. 5. B. Mos. 13/4.

z Also/ daß ihr ihm allein dienet auf die
Art/ wie ers geboten hat/ a wie ein Sohn
seinem Vater/ b daß ihr euch von dem rech-
ten Gottesdienst durch niemanden abwendig
machen lasset.

Vertraue Ihm.

233.

Die Ihm vertrauen/ die erfahren/
daß er treulich hält c/ und die treu
sind in der Liebe d/ läßt er ihm o nicht
nehmen. B. Weißh. v. 3. 9.

c Was Er verheissen/ d gegen GOTT und
den Nächsten/ e aus seiner treuen Hand
und väterlichen Herzen. Wer

Wer anders thut/wird gestrafft.

234.

Es ist deiner Bosheit f Schuld/ daß du so gestäupet wirst/ und deines Ungehorsams / daß du so gestrafft wirst. Also must du g inne werden und erfahren / was vor Jammer und Hertzleid bringet / den **HErrn** deinen **GOTT** verlassen / und ihn nicht fürchten / spricht der **HErr** **HErr** Zebaoth. Jer. 2, 19.

f Dadurch du dich von **GOTT** abgewandt hast/ g mit deinem grossen Schaden.

Das andere Gebot.

Höre fleißig **GOTTES** Wort.

235.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit h / lehret und vermahneth euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen und lieblichen i Liedern / und singet dem **HErrn** in eurem Herzen k. Col. 3. v. 16.

h Daß es verständlich geprediget / fleißig gelesen werde / und jedermann daraus weise und klug werde / i Hr. Luth. das ist : tröst-

F 7

lichen/

lichen/holdseligen/Gnaden-reichen/ k lobet
ihn mit herzlichlicher Andacht / und nicht nur
mit dem Munde.

Richte dein Leben darnach ein.

236

Was verkündigest du meine Rechte /
und nimmst meinen Bund in deinen
Mund m / so du doch Zucht n haffest /
und wirffst meine Worte hinter dich o?
Psalm 50, 16. 17.

l Warum lehrest du mein Wort? m war-
um rühmest du dich Gottes und seines Gnas-
den-Bundes / daß du erlöset / gerauffet re-
senst? n ein heiliges/frommes und unsträff-
liches Leben/ o durch dein gottloses Leben.

Alsdenn kanst du bey dem Nah-
men Gottes recht schweren.

237.

Alsdenn p wirst du ohne Zeuchelep
recht und heilig schweren q: So wahr
der Herr lebet. Jer. 4. v. 2.

p Wenn du dich befehret hast / und heilig
lebest / q alsdenn wirst du GOTT recht
ehren / und seinen Nahmen heilig und gotts-
selig gebrauchen / und bey demselben zu Ver-
stätt

stätigung der Wahrheit schweren / und sagen können: So wahr der HErr lebet.

Das Dritte Gebot.

Hüte dich vor der Sabbath^s Entheiligung.

238.

Was ist das böse Ding / das ihr thut / und brechet den Sabbath^r Tag r? thäten nicht unsere Väter s also / und unser Gott führet t alle diß Unglück u über uns / und über die Stadt? Nehem. 13. v. 17. 18.

r Ubertretet freventlich Gottes Gebot von der Feyer des Sabbath^s. s Vorfahren auch / t deswegen / u daß nemlich diese Stadt erobert und zerstöret / und das ganze Land verwüestet worden / eben um der Ursachen willen / weil wir den Sabbath entheiliget hatten.

Und besuche mit Freuden das Haus des HErrn.

239.

Ich freue mich deß / das mir geredet ist / daß wir werden ins Haus des HErrn w gehen / und daß unsere Füße wer

werden stehen x in deinen Thoren/ Jeru-
salem. Psalm 122, 1. 2.

w Hr. Luth. wo man Gottes Wort höret
und lehret/ da wohnet Gott/ und ist Gottes
Haus/ deß ist sich wohl zu freuen/ x die
Predigten aus Gottes Wort anzuhören/ und
die Opffer zu besehen / welche von Gott zu
Stärkung unsers Glaubens eingesetzt seyn.

Das vierdte Gebot.

Man soll den Obern gehorchen.

240.

Seyd unterthan aller menschlichen
Ordnung y / um des Herrn z willen / es
sey dem Könige als dem Obersten a /
oder Haupt-Leuten / als den Gesandten
von ihm b / zur Rache c über die Ubel-
thäter / und zu Lobe den Frommen d.
I. Petr. II. v. 13. 14.

y Der Obrigkeit / die von Gott aus Men-
schen bestellet / meistens durch Menschen
erwehlet / und denen Menschen zu gut ver-
ordnet ist / sie sey nun im übrigen böse oder
gut / gläubig oder ungläubig / z als ihres
Stifters / a als der hohen Obrigkeit /
b den niedrigen Obrigkeiten / als welche gesetzt
wer-

werden / c Straffe d die Bösen zu straf-
fen / und die Frommen zu beschützen und
zu belohnen.

Sonderlich sollen Kinder den
Eltern folgen.

241.

Mein Kind / bewahre e die Gebote f
deines Vaters / und laß nicht fahren
die Gesetze deiner Mutter. Binde sie
zusammen auf dein Hertz allewege /
und hänge sie an deinen Hals g / wenn
du gehest / daß sie dich geleiten h / wenn
du dich legest / daß sie dich bewahren i /
wenn du aufwachest / daß sie dein Ge-
spräche seyn k. Prov. 6. v. 20. 21. 22.

e Biß ihr nicht nur in der Kindheit und
Jugend / sondern auch in deinem Alter ein-
gedenck / f so aus dem Worte Gottes her-
fließen / oder demselben nicht zuwider seyn /
g das ist : gedенcke stets daran / und habe sie
immer vor Augen / h und dir den rechten
Weg zeigen / i und du ohne ängstliche Sor-
ge schlaffen könnenst / k die Rath geben und
dich trösten.

Ihnen nicht fluchen.

242. Wer

242.

Wer seinem Vater oder seiner Mutter
fluchet l / der soll des Todes sterben m /
sein Blut sey auf ihm n / daß er seinem
Vater oder Mutter gefluchet hat,
3. B. Mos. 20 / 9.

l Oder mit Fluchen und Lästern zu ver-
stehen giebt / daß er seine Eltern verachte /
m die Obrigkeit soll ihn zur Straffe ziehen /
n das ist: die Schuld / daß sein Blut ver-
gossen wird / kan und soll der Obrigkeit nicht
zugemessen werden / sondern bleibt auf dem
Liegen / der gesündigt hat.

Noch sonst auf einige Weise sie
verachten.

243.

Ein Auge das den Vater verspottet
und verachtet der Mutter zu gehor-
chen / das müssen die Raben am Bach
aushacken und die jungen Adler fres-
sen. Sprüchw. 30 / 17.

Das heist: Kinder die ihre Eltern ver-
achten / spotten und fräncken / kommen / da-
fern sie nicht wahre Busse thun / an den Gala-
gen oder auf das Rad. Oder da sie dieses
entgehen / so trifft sie doch meistens ein un-
glück.

glückseliges Ende/zum wenigsten überfällt sie
in ihrem Leben / und absonderlich im Alter/
viel Elend.

Das Fünffte Gebot.

Man soll den Nächsten lieben.

^{244.}

(Christus sprach:) Ein neu Gebot o
gebe ich euch / daß ihr euch unter ein-
ander liebet/wie ich euch geliebet habe/
auf daß auch ihr einander lieb habet.
Dabey wird iedermann erkennen / daß
ihr meine Jünger p seydt / so ihr Liebe
unter einander habt. Joh. 13, 34. 35.

o Neu ist das Gebot von der Liebe / nicht/
als wäre es im Alten Testament nicht befoh-
len / sondern weil es von neuem mit Christi
Exempel bestätigt wird / und anders nicht/
denn von neuen Creaturen in Christo geleis-
tet wird / auch allezeit bey uns neu seyn soll.
Hr. Luth. Ich wil euch nicht beschweren
mit vielen Gesezen/wie Moses im Alten
Testament / sondern das sollen alle
Geseze im Neuen Testament seyn / daß
ihr euch unter einander liebet / darum
ists ein neu und des Neuen Testaments
Ge.

Gebot / von allen alten ausgesondert /
p und gläubige Nachfolger.

Auch den Feinden Gutes thun.

245.

Liebet eure Feinde q / segnet / die euch
fluchen / thut wohl denen / die euch has-
sen / bittet für die / so euch beleidigen
und verfolgen r / auf daß ihr Kinder
seyd euers Vaters im Himmel s. Matth.
5. v. 44. 45.

q Weil auch der Feind euer Nächster ist :
r daß sie Gott bekehren wolle / s auf daß
ihr mit der That beweiset / daß ihr wahre
Kinder Gottes seyd / als die seiner gnädigen
und gütigen Art nachschlagen.

Das Sechste Gebot.

Enthalte dich von aller Befle-
ckung des Fleisches.

246.

Dieweil wir nun solche Verheißung
haben t / meine Liebsten / so laßet uns u
von aller Befleckung des Fleisches w
und des Geistes x uns reinigen / und
fortfahren mit der Heiligung in der
Furcht Gottes y. I. Cor. 7, 1.

t Daß

t Daß Gott in uns wohnen und sich gnädig gegen uns zeigen wolle / u durch die Krafft des heiligen Geistes / w des Leibes durch Hurerey und Unreinigkeit / x der Seelen durch Abgötterey und andern Sünden Unflath. Hr. Luth. das ist / der Lehre und des Glaubens Befleckung / wie die falschen Apostel lehreten / y als welche von solcher Befleckung des Leibes und Geistes uns zurücke hält.

Meide auch den Ehebruch / der mit Gedancken geschiehet.

247.

Ihr habt gehöret / daß zu den Alten gesaget ist: Du solt nicht ehebrechen z: Ich aber a sage euch / wer ein Weib b ansiehet ihr zu begehren c / der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen d. Matth. 5, 27. 28.

z Eure Pharisäer und Schriftgelehrten lehren / daß das Gebot: Du solt nicht Ehe brechen / vollkommen gehalten werde / wenn man nur euserlich keinen Ehebruch und Hurerey mit unordentlicher Vermischung begehe: und sie wollen ihre Lehre dabey behau-

haus

hauften / daß ihre Vorfahren vor langen Jahren schon so gelehret. Aber sie haben den rechten Verstand dieses Gebotes euch nicht fürgehalten und nicht erkläret / wie mancherley der Ehebruch sey; indem sie euch in den Gedancken gelassen / es sey keine Sünde / wenn man gleich im Herzen unreine Gedancken habe. a Will euch den rechten Verstand dieses Gebots lehren / b nicht allein eines andern Eheweib / sondern auch insgemein ein Weibes-Bild / c im Herzen wünschet Gelegenheit zu haben / daß er Unzucht mit ihr treiben könne / d Er ist ein Ehebrecher vor Gott dem HErrn.

Das siebende Gebot.

Hüte dich für Ungerechtigkeit und Diebstahl.

248.

Das gestohlne Brodt e schmeckt ieder mann f wohl / aber hernach wird ihm g der Mund voll Bießlinge werden h. Sprüchw. 20/17.

e So mit Betrug und Unrecht erworben / f unter denen / die Lust zu stehlen haben / g dem Diebe / h oder voll kleine Steine
wer

werden / das ist: Er wird die Wunde des Gewissens / und die Straffe Gottes fühlen.

Und gieb dem Nothdürfftigen reichlich,

249.

Wer da k̄arglich säet / der wird auch k̄arglich erndten / und wer da säet im Segen i / der wird auch erndten im Segen k. 2. Cor. 9, 6.

i Das ist willig und reichlich / k gleicherweise wie derselbe durch Gottes Segen viel einerndtet / welcher viel aussäet / welcher aber wenig aussäet / erndtet wenig ein: also wer reichlich giebt / der wird von GOTT reichen Gnaden-Lohn empfangen / wer aber k̄arglich giebt / der hat destweniger Segen zu hoffen.

Das Achte Gebot.

Rede dem Nächsten nicht übel nach.

250.

So leget nun ab alle Bosheit l / und allen Betrug m / und Zeuheley n / und Neid / und alles Aufferreden o. 1. Pet. 2, 1.

l Dadurch man dem Nächsten muthwillig und fürsetzlich Schaden zufüget. m dadurch

durch man den Nächsten im Handel und Wandel übervortheilet / **n** dadurch man sich freundlich gegen den Nächsten stellet / und es doch im Herzen nicht meynet / noch die Liebe im Wercke beweiset. **o** verleumbden.

Und richte recht im Gerichte.

251.

Die Richter sollen wohl forschen **p** / und wenn der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugniß wider seinen Bruder gegeben / so sollet ihr ihm thun / wie er gedachte seinem Bruder zu thun **q** / daß du den Bösen **r** von dir weg thust **s**.
5. B. Mos. 19. v. 18. 19.

p Nach allen Umständen fleißig fragen / und auf alle Reden genaue Achtung geben / und dieselbe wohl erwegen; Denn auf die Weise kan die Wahrheit an den Tag kommen / **q** ihm die Straffe auflegen / die der Beklagte hätte sollen ausstehen / wenn er schuldig befunden worden / **r** falsche Zeugen / **s** und also das Land wiederum ausgesöhnet werde.

Das neundte und zehende Gebot

Widerstehe der bösen Lust.

252. Ich

252.

Ich sage aber: Wandelt im Geist t /
so werdet ihr die u Lüste des Fleisches w
nicht vollbringen. Gal. 5, 16.

t Folget der Führung des heil. Geistes;
u sündlichen / w welches sich in euer ver-
derbten Natur noch reget.

Die uns angebohren ist und in
uns wohnet.

253.

Ich weiß / daß in mir / das ist in mei-
nem Fleische x / wohnet nichts guts;
Wollen hab ich wohl y / aber z voll-
bringen das Gute a finde ich nicht b.
Rom. 7. v. 18.

x Und verderbten Natur / y durch des
H. Geistes Gnade; z vollkommen / a wel-
ches im Geseze erfodert wird / b wegen der
in mir noch wohnenden Erb-Sünde. Oder
also: Ich begehre zwar von Herzen das
Gute / so mir im Geseze fürgeschrieben ist zu
thun / und dasselbe vollkömmlich zu leisten;
aber wegen der noch übrigen Sünde im Flei-
sche kan ich solche Vollkommenheit in guten
Wercken nicht erreichen.

G

Bez

Beschluß.

Obgleich durch das Geseze kein
Mensch gerecht wird.

254.

So halten wir c es nun / daß der
Mensch d gerecht werde e ohne des
Gesetzes Werck f / allein durch den
Glauben g. Rom. 3. v. 28.

c So schliessen wir nun aus dem / was
wir zu vorher gesaget / und seyn dessen gewiß /
d er sey wer er wolle / Jude oder Hebräe /
e für dem Gerichte Gottes gerecht gespro-
chen werde / f ohne die guten Wercke / die
er nach dem Geseze / oder nach den heiligen
zehen Geboten thut / und also ohne sein Ver-
dienst / g den Gott durch das Wort in dem
Herzen derjenigen / die sich nicht muthwillig
und beharrlich widersetzen / würcket / also /
daß sie Christum mit seinem Verdienste / als
wodurch allein der sündige Mensch Gott
angenehm / gerecht und selig wird / ergreifen
und sich festiglich darauf verlassen / und also
Vergebung der Sünden und Gottes Gnade
wahrhafftig erlangen.

So straffet dennoch **GOTT** die
Übertreter.

255.

255.

Die Väter sollen nicht um der Kinder willen h sterben / und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben / sondern ein ieglicher soll um seiner Sünde willen sterben i. 2. Reg. 14, 6.

h Wofern die Kinder allein / und nicht auch die Väter den Tod verschuldet haben / i die Meynung ist diese: Die Richter sollen wohl zusehen / daß kein Unschuldiger verdammnet werde / sondern daß allein der den Tod leide / der ihn verdienet hat.

Und belohnet die Frommen.

256.

So solt du nun wissen k / daß der Herr dein Gott ein Gott ist l / ein treuer m Gott / der den Bund und Barmhertzigkeit n hält o denen / die ihn lieben p und seine Gebot halten in tausend Glied q. 5. B. Mos. 7. v. 9.

k Und aus den vielfältigen Gutthaten Gottes erkennen / l der einzige wahre Gott / ein rechter Vergelter / denen die ihn suchen / m wahrhafftiger / n darauf der Bund gegründet ist / o und das Gute / so er darinn

G 2

vers

verheissen / ungezweiffelt erzeiget / p ihm
 von Herzen anhangen / q in alle Ewigkeit.

Das
 Andere Haupt = Stücke
 des Catechismi,

von dem

Christlichen Glauben.

Der erste Articul.

Gott muß und kan nur aus der
 Offenbarung des Wortes recht
 heilsam erkennet werden.

257.

Niemand kennet den Sohn r / denn
 nur der Vater; und niemand kennet
 den Vater s / denn nur der Sohn / und
 wem es der Sohn will offenbaren t.
 Matth. II. v. 27.

r Gründlich nach seinem unendlichen We-
 sen / Wercken und Willen / s ebenfalls
 nach seinem unendlichen Wesen / t in sei-
 nem heiligen Evangelio.

Gott ist ewig.

258.